



Augsburger Allgemeine

AYSTETTEN

Serie Herbstspaziergang: Zum "Blutigen Herrgott"

Aystetten. Ein bisschen Puste braucht man schon für unseren Spaziergang zum „Blutigen Herrgott“ nordwestlich von Aystetten. Denn vom Ausgangspunkt in der Aystetter Kirschallee führt der Weg zum einen in den Wald, zum anderen auch flott bergauf. Ziemlich schnell bleiben die auf Grundstücken mit großen Grünflächen stehenden Häuser zurück, die Mauern weichen alten Bäumen, welche den Weg säumen. Namen wie „Luisenruh“ - ein in der Nähe liegendes Gut - sprechen deutlich davon, dass die Altvorderen schon die Erholungsqualitäten des Waldes bei Aystetten schätzten - auch wenn es damals noch Sommerfrische hieß.



Wie eine Allee – gerade und bequem zu gehen, zieht sich der Weg zum Blutigen Herrgott über den Hanggipfel nördlich von Aystetten. Fotos: Gerald Lindner

Einmal oben auf dem Kamm des Hügels nördlich von Aystetten angelangt, wandert es sich bequem und auf gut ausgebautem Weg. Wir biegen nach links ab in Richtung Adelsried. Allerdings soll es nicht die fünf Kilometer weit bis dorthin gehen. Bis zum „Blutigen Herrgott“ sind es gut zwei Kilometer.

Obwohl mitten in einem alten Mischwald, erweckt der Spazierweg den Eindruck einer stattlichen Allee. Lärchennadeln bilden im Herbst einen dichten Belag auf Weg und Waldboden. Einige Schwammerl spitzen hervor. Immer wieder bieten Lichtungen idyllische Perspektiven auf die Nachbarhügel, zum Beispiel auf den Jungfernkopf im Norden. Ganz stellt sich zugegebenermaßen der Eindruck „fern der Menschen“ zu sein nicht ein. Denn die Autogeräusche der wenige Hundert Meter entfernt vorbeiführenden Autobahn A 8 sind deutlich wahrzunehmen.

Dafür fordern geringfügige Steigungen und kleinere Senkungen die Ausdauer des Wanderers nicht über die Maßen. Nahezu von selbst setzt eine meditative Stimmung ein, gefördert durch die frische Waldluft.

Beliebt ist der Weg auch als Nordic-Walking-Strecke. Gaby Appel hat sich beispielsweise in Aystetten am späten Vormittag aufgemacht und absolviert eine der Touren. Sie kommt vom Blutigen Herrgott und ist in Richtung Loderberg unterwegs. Dort gibt es noch eine anspruchsvolle Tour für die Walker.

Fast versteckt finden sich alle paar hundert Meter Bänke, auf denen es sich bei Bedarf gemütlich rasten lässt.

Ein breiter Platz öffnet sich beim „Blutigen Herrgott“, dessen Kopf auf einem Wegkreuz mit dicker Ölfarbe angestrichen ist. Eine Tafel verweist auf die schon von Ludwig Ganghofer berichtete Sage, der zufolge an dieser Stelle vor gut 200 Jahren eine Bäuerin mit ihrer Tochter von Wölfen getötet wurde.

Nach einer Brotzeit am überdachten Unterstand wenden wir uns wieder zurück. Nach etwa 700 Metern kommt eine Abzweigung. Nun geht's wieder bergab in Richtung Aystetten. Hier wird der Wald plötzlich dunkler. 100 Meter weiter führt die Strecke nach links, wo nach einigen Minuten die unscheinbare Maxquelle überquert wird.

Am Wolfsgaben - so heißt der Weg ab dem Waldrand - öffnet sich ein idyllischer Blick auf Aystetten und sein hoch über allem stehendes Schloss. Erfrischung bietet bei Bedarf die Kneippanlage, bevor es über die Kneipp-Straße, die Bäckergasse und den Luisenruhweg vorbei an herrlichen Grünanlagen und schönen Häusern wieder zum Ausgangspunkt in der Kirschallee geht. *Von Gerald Lindner*

16.11.2010 17:30 Uhr

Letzte Änderung: 16.11.10 - 17.42 Uhr